

---

### AKROPOLIS - MUSEUM

Ich schob die Museen aus derselben Faulheit immer wieder auf, die mir zuerst in Kairo im Wege gewesen war. Gerade von Athen hatte man gehofft, der eingesperrten Kunst nicht zu bedürfen. Die Akropolis war wichtiger als der entführte Inhalt der Giebel und Metopen. Als wir eines Tages eine große Photographie des Kalbträgers im Institut sahen, gingen wir hin. Das erste war ein bezauberndes Barock. Wir fingen nämlich aus Versehen nicht beim Anfang an, sondern mit dem letzten Saal, dem der Nike-reliefs. So fiel uns das Schönste zuerst in die Hände. Ich mag den Niketempel nicht, weder an sich noch ansonst. Er sitzt auf dem Postament vor den Propyläen wie ein verlorener I-Punkt, und ich weiß nicht, ob die mit deutscher Sorgfalt ausgeführte Rekonstruktion viel Sinn hatte, da der wichtigste Teil, die Balustrade, fehlt. Hier saßen die Reliefs. Leider ist sehr viel zerstört. Man muß sich mit zerstückelten Körpern ohne Gesichter, mit Fetzen fliegender Gewänder behelfen. Trotzdem schwingt der Stein und bringt gerade das vom Griechentum, dessen man in diesem Augenblick am dringendsten bedarf: menschliche Regung. Die Hände ohne Arme greifen noch lässig in sich selbst überlassenem Getändel, schlummern in den Falten gleich glücklichen Kindern. Brüste ohne Körper atmen beschwingt. Das am besten erhaltene Sandalenmädchen ist für alle da und teilt Rhythmen nach allen Seiten aus. Ich